

## Personalien u. Sonstiges

**Personalien.** Das Uhren- und Goldwarengeschäft Emil Kuhne, Inh. Karl Kuhne in Wittenberg (Bez. Halle), Schloßstraße 31, kann am 12. Mai auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Das Geschäft wurde am 12. Mai 1832 von Wilhelm Krause gegründet und ging am 24. April 1865 auf Karl Gertig über, der zwanzig Jahre lang als Gehilfe bei Krause tätig gewesen war. Am 14. Oktober 1884 übernahm Karl Kuhne das Geschäft, für das er bereits zehn Jahre als Gehilfe gearbeitet hatte. Am 1. April 1899 übergab er das Geschäft seinem Bruder Emil Kuhne, dem Vater des jetzigen Inhabers. Herr Kollege Karl Kuhne trat nach seiner Rückkehr aus dem Felde in das Geschäft ein und übernahm es nach dem Tode seines Vaters.

Die Silberwarenfabrik H. Spliedt in Itzehoe konnte ihr fünfundsiebzigjähriges Bestehen feiern.

Am 17. April vollendete der Juwelier Herr Otto Köppen in Berlin sein sechzigstes Lebensjahr. Der Jubilar machte bei der Goldwarengroßhandlung Wilhelm Müller, Berlin, eine dreijährige kaufmännische Lehrzeit durch und blieb dann weiter bei dieser angesehenen Firma als Angestellter und Reisender tätig. Am 1. Juli 1902 machte er sich selbständig, und es gelang ihm bald, sein Geschäft auf eine bedeutende Höhe zu bringen. In den Fachorganisationen betätigt er sich seit Jahren schon in hingebender und erfolgreicher Weise. Er ist u. a. stellv. Vorsitzender des Reichsverbandes Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede, Mitglied des Fachausschusses für Edelmetalle und Uhren bei der Industrie- und Handelskammer zu Berlin sowie gerichtlich beideter Sachverständiger und Taxator.

Herr Kollege August Klöne in Bielefeld beging sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum.

Herr Kollege Paul Pein in Breslau konnte auf das vierzigjährige Bestehen seines Geschäftes zurückblicken.

Herr Kollege Otto Röth in Stralsund konnte am 1. Mai sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum feiern.

Der Uhrmacher Herr Franz Huber in Schramberg feierte sein fünfundzwanzigjähriges Arbeitsjubiläum bei der Gebrüder Junghans A.-G.

Herrn Kollegen Ernst Meißner in Stadtilm wurde für fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft bei der freiwilligen Sanitätskolonne des Roten Kreuzes ein Diplom überreicht.

Ihre Meisterprüfung bestanden die Herren Kollegen G. Frick in Freudenstadt, Max Lorenz in Gleiwitz und F. Müller in Reutlingen.

Gestorben sind die Herren Kollegen Emil Behling in Berlin, Franz Bode in Wiedenbrück, Heinrich Koch in Karlsruhe i. Bad., Otto Piotrowsky in Bayreuth, Max Schmidt in Duisburg-Hamborn, Johann Schröder in Flensburg und Gustav Schulze in München. Gestorben sind ferner der Juwelier und Optiker Herr F. E. Zimmermann in Dresden und der Goldschmied Herr Gustav Fischer in Schwäb.-Gmünd.

**Warnung.** Die Lederwarenfabrik Fürst & Hoeft, Berlin, macht uns darauf aufmerksam, daß im Verkehr mit der Firma „The Continental General Agency“, Malta, 237, Strada San Paolo Valletta, Vorsicht geboten ist. Auf dem Briefbogen dieser Firma werden in der Rubrik „Sole agents for“ (Alleinvertretung für) verschiedene Firmen genannt, darunter auch die Firma Fürst & Hoeft, obwohl diese keinerlei Verbindung mit der ausländischen Firma hat. Erst jetzt verlangt sie Muster, die ihr jedoch nicht zugehen werden.

**Einbruchdiebstahl.** In der Nacht vom 30. April zum 1. Mai wurde in das Uhren-, Goldwaren- und optische Geschäft Wilhelm Klockau, Bautzen, mittels Nachschlüssel eingebrochen. Aus dem Schaufenster und dem Laden, der völlig durchwühlt wurde, nahmen die Einbrecher Waren im Werte von 4500 bis 5000 RM mit. U. a. wurden gestohlen: 156 Taschen- und Armbanduhren, die zu einem erheblichen Teile die Marke „ZentRa“ tragen, 8 zur Reparatur angenommene Taschen- und Armbanduhren, 3 kleine Reisewecker, 12 Trauringe, 43 Kavalierketten und zahlreiche andere Schmucksachen, ferner 7 Prismengläser und andere Ferngläser (alle diese Gläser ohne Etui). Auf Wiederbeschaffung der gestohlenen Sachen hat Kollege Klockau eine Belohnung von 500 RM ausgesetzt.

## Briefkasten

### Fragen

Frage 11 290. Auf welche Weise kann man sich selbst Lötöl oder Löt fett zum Weichlöten herstellen?

Th. M. in F.

Hauptschriftleiter Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den uhrentechnischen Inhalt: i. V. Dr.-Ing. J. Baltzer; für den übrigen technischen Inhalt: Dr.-Ing. J. Baltzer; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer; für den Anzeigenteil: G. Wolter, sämtlich in Berlin. Druck: A. Seydel & Cie. Aktiengesellschaft, Berlin SW 61. — Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co. in Berlin SW 68.

Frage 11 291. Nach welchem Verfahren läßt sich Kupferblech wetterfest grün oxydieren? W. D. in B.

### Antworten

Zur Frage 11 281 (nachträglich). Als Lieferant von Knopflochuhren erbielt sich auch die Firma Arthur Fanta, Berlin SW 68, Charlottenstr. 14.

Zur Frage 11 284. Ich möchte die Magnetisierung von Taschenuhren durch gewöhnliche Radio-Apparate glatt verneinen. Verschiedene Apparate habe ich mit einer Magnetnadel untersucht und nur bei einem Apparat einen sehr geringen Ausschlag der Nadel feststellen können. Es sind ja auch tatsächlich nur äußerst schwache Felder vorhanden, und diese sind auch noch sehr homogen, haben also fast gar keine Streuung. Allzu ängstlich sollte man in dieser Beziehung nicht sein, denn schon das Untersuchen einer Uhr mit einem Kompaß müßte der Uhr selbst schaden, da ja die Nadel magnetisch ist. Weiter sind ja die Uhren dem Erdfeld selbst dauernd ausgesetzt, ohne Schaden zu nehmen. Und die Kraftlinien der Erde sind gar nicht so schwach. Also, die magnetischen Felder, die in der Umgebung eines Rundfunkapparates auftreten, sind den Uhren kaum gefährlich. Anders mag die Sache vielleicht bei Apparaten mit großem Verstärker liegen. Hier ist es immerhin möglich, daß durch Verwendung großer Energien auch entsprechend stärkere Felder auftreten und dann irgendwelchen in der Nähe befindlichen Taschenuhren gefährlich werden können.

Walter Schülzke.

Die beiden in Nummer 18 erschienenen Antworten sind geeignet, den Uhrmacher besorgt zu machen; daher ergänze ich die Mitteilungen wie folgt: Es ist der Ansicht entgegenzutreten, daß die Ablenkung einer Kompaßnadel in der Nähe eines magnetischen Feldes als ein Gefahrenzeichen für Uhren gelten kann. Beweis: Die magnetische Richtkraft der Erde, die die Magnetnadel auf den magnetischen Meridian einstellt, beträgt 0,2 Gauss. Diese Einheit der Felddichte hat, ausgedrückt im absoluten Maßsystem, die Dimension  $c^{-0,5} g^{0,5} s^{-1}$ ; somit wirkt auf die Nadel eine Kraftliniendichte je qcm ein, die gleich ist der außerordentlich geringen Kraft von  $0,2 \cdot 0,15 = 0,02$  cgs. Eine Feinkompaßnadel wird also schon durch sehr kleine magnetische Kräfte aus weiter Entfernung abgelenkt. Die Ablenkung an sich gibt kein Urteil über die Gefahrenzone für Uhren, wohl aber der Ausschlagwinkel und die Zeitdauer der Nadelbewegung. Es ist ferner daran festzuhalten, daß Netztransformatoren stets Wechselstrom führen, der entmagnetisierend wirkt, außerdem sind diese Transformatoren stets eisengekapselt, so daß ihre Streufelder abgefangen werden. Nur die Niederfrequenz-Transformatoren führen außer dem Sprech-Wechselstrom auch den Anoden-Gleichstrom. Aber wie alle Transformatoren haben sie geschlossene Eisenkerne, ihr Magnetfeld tritt daher nur mit wenigen und schwachen Streulinien nach außen, die schon in einer Entfernung von wenigen Zentimetern völlig ungefährlich für Uhren sind. Das gleiche gilt auch für Kopfhörer und Lautsprecher, denn ihre Dauermagnete haben auch einen sehr gut geschlossenen Kraftlinienweg; im gegenteiligen Falle wäre ihr Wirkungsgrad ein sehr mangelhafter. Daher: Radiogeräte aller Art machen die Uhren nicht magnetisch!

F. Thiesen.

Zur Frage 11 288. Die Arbeiter-Kontrollapparate „Michelin“ (Handelsmarke) werden von Eduard Michel, Berlin-Wilmersdorf, Lauenburger Str. 2a, Ingenieur-Büro, geliefert.

Zur Frage 11 289. Zur Herstellung bezw. als Lieferant von Uhren mit langem Sekundenzeiger für Operationsräume erboten sich die Firmen: F. N. Tietz, Kiel, Postschließfach 269, und Uhrenfabrik G. Bösenroth, Berlin-Marienfelde.

## Mitteilungen des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

Verantwortlich für den Inhalt: der Direktor des Verbandes W. König, Halle (Saale), Königstr. 84

### Verpflichtung der Grossisten gegenüber der Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel

Am 30. April hat die Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel ein Schreiben an die deutschen Uhrengroßhandlungen gerichtet, dem ein Formular einer Verpflichtungserklärung der Großhandlungen beilag. Die Großhandlungen sind gebeten worden, die Verpflichtung, die sich auf den Frankfurter Schutzvertrag bezieht, bis zum 14. Mai d. J. an die Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel zurückzusenden. Da die Möglichkeit besteht, daß das Adressenmaterial, das der Verkaufsberatung zur Verfügung stand, nicht vollständig ist, werden diejenigen Großhandlungen, die kein Schreiben der Verkaufsberatung erhalten haben, gebeten, dies umgehend der Verkaufsberatung, Halle a. S., Königstr. 84, mitzuteilen, damit sie noch das Schreiben erhalten.